

**Richard Wagner**

# **Götterdämmerung**

**III. Akt, Zweite Szene**

*Siegfried, Hagen, Gunther, Mannen*

**Hagens Stimme**  
**Hoiho!**

**Mannen**  
**Hoiho! Hoiho!**

**Siegfried**  
**Hoiho! Hoiho! Hoihe!**

**Hagen** *(kommt auf der Höhe hervor. Gunther folgt ihm, Siegfried erblickend.)*  
*Finden wir endlich,*  
*wohin du flogest?*

**Siegfried**  
**Kommt herab! Hier ists frisch und kühl!**

*(Die Mannen kommen alle auf der Höhe an und steigen nun mit Hagen und Gunther herab.)*

**Hagen**  
**Hier rasten wir und rüsten das Mahl.**  
**Laßt ruhn die Beute und bietet die Schläuche!**  
**Der uns das Wild verscheuchte,**  
**nun sollt ihr Wunder hören,**  
**was Siegfried sich erjagt.**

**Siegfried**  
**Schlimm steht es um mein Mahl:**  
**von eurer Beute bitte ich für mich.**

**Hagen**  
**Du beutelos?**

**Siegfried**  
Auf Waldjagd zog ich aus,  
doch Wasserwild zeigte sich nur.  
War ich dazu recht beraten,  
drei wilde Wasservögel  
hätt ich euch wohl gefangen,  
die dort auf dem Rhein mir sangen,  
erschlagen würd ich noch heut.

**Hagen**  
Das wäre üble Jagd,  
wenn den beutelosen selbst  
ein lauernd Wild erlegte!

**Siegfried**  
**Mich dürstet!**

**Hagen***(indem er für Siegfried ein Trinkhorn füllen läßt und es diesem dann darreicht).*  
*Ich hörte sagen, Siegfried,*  
*der Vögel Sangessprache*  
*verstündest du wohl:*  
*so wäre das wahr?*

**Siegfried**  
**Seit lange acht ich des Lallens nicht mehr.**

*(Er faßt das Trinkhorn und wendet sich damit zu Gunther. Er trinkt und reicht das Horn Gunther bin.)*

Trink, Gunther, trink!  
Dein Bruder bringt es dir!

**Gunther**  
**Du mischtest matt und bleich**  
**dein Blut allein darin!**

**Siegfried**  
**So misch es mit dem deinen!**

*(Er gießt aus Gunthers Horn in das seine, so daß dieses überläuft.)*

Nun floß gemischt es über:  
der Mutter Erde laß das ein Labsal sein!

**Gunther**  
**Du überfroher Held!**

**Siegfried** *(leise zu Hagen)*  
*Ihm macht Brünnhilde Müh?*

**Hagen** *(leise zu Siegfried)*  
*Verständ er sie so gut,*  
*wie du der Vögel Sang!*

**Siegfried**  
**Seit Frauen ich singen hörte,**  
**vergaß ich der Vöglein ganz.**

**Hagen**  
**Doch einst vernahmst du sie?**

**Siegfried** *(sich lebhaft zu Gunther wendend)*  
*Hei, Gunther, grämlicher Mann!*  
*Dankst du es mir,*  
*so sing ich dir Mären*  
*aus meinen jungen Tagen.*

**Gunther**  
**Die hör ich gern.**

**Hagen**  
**So singe, Held!**

**Siegfried**  
**Mime hieß ein mürrischer Zwerg:**  
**in des Neides Zwang zog er mich auf,**  
**daß einst das Kind, wann kühn es erwuchs,**  
**einen Wurm ihm fällt im Wald,**  
**der lang schon hütet einen Hort.**  
**Er lehrte mich schmieden und Erze schmelzen;**  
**doch was der Künstler selber nicht konnt,**  
**des Lehrlings Mute muß es gelingen:**  
**eines zerschlagenen Stahles Stücke**  
**neu zu schmieden zum Schwert.**  
**Des Vaters Wehr fügt ich mir neu:**

nagelfest schuf ich mir Notung.  
Tüchtig zum Kampf dünkt er dem Zwerg;  
der führte mich nun zum Wald:  
dort fällt ich Fafner, den Wurm.  
Jetzt aber merkt wohl auf die Mär:  
Wunder muß ich euch melden.  
Von des Wurmes Blut  
mir brannten die Finger;  
sie führt ich kühlend zum Mund:  
kaum netzt ein wenig  
die Zunge das Naß,  
was da die Vöglein sangen,  
das konnt ich flugs verstehn.  
Auf den Ästen saß es und sang:  
»Hei! Siegfried gehört nun  
der Nibelungen Hort!  
Oh! fänd in der Höhle  
den Hort er jetzt!  
Wollt er den Tarnhelm gewinnen,  
der taugt ihm zu wonniger Tat!  
Doch möcht er den Ring sich erraten,  
der macht ihn zum Walter der Welt!«

Hagen  
Ring und Tarnhelm trugst du nun fort?

Mannen  
Das Vöglein hörtest du wieder?

Siegfried  
Ring und Tarnhelm hatt ich gerafft:  
da lauscht ich wieder dem wonnigen Laller;  
der saß im Wipfel und sang:  
»Hei, Siegfried gehört nun der Helm und der Ring.  
Oh, traute er Mime, dem Treulosen, nicht!  
Ihm sollt er den Hort nur erheben;  
nun lauert er listig am Weg:  
nach dem Leben trachtet er Siegfried.  
Oh, traute Siegfried nicht Mime!«

Hagen  
Es mahnte dich gut?

Mannen  
Vergaltest du Mime?

Siegfried

**Mit tödlichem Tranke trat er zu mir;  
bang und stotternd gestand er mir Böses:  
Notung streckte den Strolch!**

**Hagen**  
**Was nicht er geschmiedet,  
schmeckte doch Mime!**

**Mannen**  
**Was wies das Vöglein dich wieder?**

**Hagen***(läßt ein Trinkhorn neu füllen und träufelt den Saft eines Krautes hinein)*  
*Trink erst, Held, aus meinem Horn:  
ich würzte dir holden Trank,  
die Erinnerung hell dir zu wecken,*

*(er reicht Siegfried das Horn)*

daß Fernes nicht dir entfalle!

**Siegfried***(blickt gedankenvoll in das Horn und trinkt dann langsam)*  
*In Leid zu dem Wipfel lauscht ich hinauf;  
da saß es noch und sang:  
»Hei, Siegfried erschlug nun den schlimmen Zwerg!  
Jetzt wüßt ich ihm noch das herrlichste Weib.  
Auf hohem Felsen sie schläft,  
Feuer umbrennt ihren Saal;  
durchschritt er die Brunst,  
weckt er die Braut,  
Brünnhilde wäre dann sein!«*

**Hagen**  
**Und folgtest du des Vögleins Rate?**

**Siegfried**  
**Rasch ohne Zögern zog ich nun aus,  
bis den feurigen Fels ich traf:  
die Lohe durchschritt ich  
und fand zum Lohn  
schlafend ein wonniges Weib  
in lichter Waffen Gewand.  
Den Helm löst ich der herrlichen Maid;  
mein Kuß erweckte sie kühn:  
oh, wie mich brünstig da umschlang  
der schönen Brünnhilde Arm!**

**Gunther**  
**Was hör ich!**

*(Zwei Raben fliegen aus einem Busche auf, kreisen über Siegfried und fliegen dann, dem Rheine zu, davon.)*

**Hagen**  
**Errätst du auch dieser Raben Geraun?**

*(Siegfried fährt heftig auf und blickt, Hagen den Rücken zukehrend, den Raben nach.)*

Rache rieten sie mir!

*(Er stößt seinen Speer in Siegfrieds Rücken.)*

**Mannen**  
**Hagen, was tust du?**  
**Was tatest du?**

**Gunther**  
**Hagen, was tatest du?**

**Hagen**  
**Meineid rächt ich!**

**Siegfried**  
**Brünnhilde, heilige Braut!**  
**Wach auf! Öffne dein Auge!**  
**Wer verschloß dich wieder in Schlaf?**  
**Wer band dich in Schlummer so bang?**  
**Der Wecker kam; er küßt dich wach,**  
**und aber der Braut bricht er die Bande:**  
**da lacht ihm Brünnhildes Lust!**  
**Ach! Dieses Auge, ewig nun offen!**  
**Ach, dieses Atems wonniges Wehen!**  
**Süßes Vergehen, seliges Grauen:**  
**Brünnhild bietet mir - Gruß!**

*(Er sinkt zurück und stirbt.)*